

*"Es wird mir eine Ehre und Freude sein, dieses Amt auszuüben und die Entsorgung des Kulturbetriebs in Angriff zu nehmen."*

schrieb der AfD-Politiker Marc Jongens am 23. Januar 2018 auf seiner Homepage und bewarb sich damit um den Vorsitz im Kulturausschuss des Deutschen Bundestages.

Laut Jongens würden viele künstlerische Vorhaben nur *„für ihr Bekenntnis zu Diversity oder Multikulturalismus unterstützt“* und *„oft genug in Propaganda ausschlagen.“*

Seiner Partei, so der AfD-Mann, gehe es *„um eine Entideologisierung der Kulturpolitik, hin zur Förderung von echter Qualität und Talent.“*

Diese vermisse Jongens bei vielen Kulturschaffenden: *„Leute, die lange selbstverständlich auf dem öffentlichen Förderticket gefahren sind, werden es künftig nicht mehr so leicht tun können.“* und er warnte: *„Wir wollen die Stimmung im Land insgesamt drehen!“*

Es ist dann anders gekommen und Katrin Budde / SPD ist von dem 18köpfigen Gremium zur Vorsitzenden gewählt worden. Marc Jongens ist übrigens Philosoph an einer Karlsruher Hochschule und ein Schüler von Peter Sloterdijk. Er ist heute Obmann im Kulturausschuss des Deutschen Bundestages.

Der frühere Gymnasiallehrer Björn Höcke, AfD-Fraktionschef und Landesvorsitzender seiner Partei in Thüringen, sagte im Januar 2017 auf einer Veranstaltung der AfD-Jugendorganisation Junge Alternative (JA) in Dresden mit Blick auf das Berliner Holocaust-Mahnmal folgenden Satz: *„Wir Deutschen sind das einzige Volk der Welt, das sich ein Denkmal der Schande in das Herz seiner Hauptstadt gepflanzt hat.“*

Und weiter: *„Diese dämliche Bewältigungspolitik“,* so Höcke, *„die lähmt uns heute noch. Wir brauchen nichts anderes als eine erinnerungspolitische Wende um 180 Grad. Wir brauchen keine toten Riten mehr.“*

Natürlich ging der von der AfD kalkulierte Sturm der Empörung durch die Medien und wieder wurde von Seiten seiner Partei die Aussagen Höckes revidiert und korrigiert: aber **„der Schoß ist fruchtbar noch aus dem das kroch.** (Brecht: Der unaufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui: das Stück der Stunde).

Heute werden bundesweit an vielen Kunst- und Kulturinstitutionen nicht nur in Brandenburg die goldenen Rettungdecken wehen und weithin sichtbar ein Zeichen setzen:

für eine offene Gesellschaft und für die Weiterentwicklung ihrer demokratischen Gestaltung in Respekt, Vielfalt und Toleranz.

Gegen Rassismus, Diskriminierung und den nationalen Autoritarismus.

Gegen rechte Hetze und Propaganda.

Über 100 Menschen aus über 30 Kulturinstitutionen in Brandenburg, von Cottbus über Potsdam bis Senftenberg, vom Freien Theater „Das Kleinod“, über das Museum Barberini bis zum Filmorchester Babelsberg, vom piccolo theater über den Kleistforum Frankfurt/Oder bis zum Museum Dieselkraftwerk und alle hier nicht genannten: WIR sind gemeinsam DIE VIELEN. Und wer am 13. Oktober bei der Demonstration #unteilbar in Berlin dabei war, weiß, wie viele VIELE sind und wie kraftvoll und mutmachend sich das anfühlt.

Wir setzen auf Solidarität und überregionale, institutsübergreifende Netzwerke, statt als lokale Einzelkämpfer vor der regionalen rechten Szene zu kapitulieren, wie das Beispiel am Bauhaus Dessau unrühmlich gezeigt hat.

Es wird Zeit, dass Wir Künstler\*innen öffentlich Haltung zeigen und rote Linien markieren, denn wir sind VIELE.

Shermin Langhof, Intendantin des Maxim-Gorki-Theaters sagte anlässlich der Berliner Erklärung im November 2018: *"Kunst ist dazu da, dass wir uns aus vorgegebenen Denkschemata lösen: dafür brauchen wir Geschichten, die von der komplexen Wirklichkeit erzählen. Diese Diversität der Erfahrungen und der Entwürfe müssen wir verteidigen. Wir stellen uns gegen simplifizierende Zuschreibungen, Retrotopien, die Homogenität suggerieren und Tendenzen, die uns Theatern den Kunstcharakter absprechen wollen, um uns als politische Ideologen zu diffamieren. Unsere Gesinnung ist die Kritik, das ist unsere Kultur."*

Die Kunstfreiheit zählt zu den höchsten Schutzgütern unserer Verfassung, jetzt gilt es, sie zu verteidigen und um sie zu kämpfen: gemeinsam mit uns VIELEN.

Statement Bettina Jahnke DIE VIELEN